

ganze schwarze Gesellschaft, Männer wie Weiber, Erwachsene wie Kinder, schleunigst vor uns weglaufen und sich in ihre Hütten vertriehen zu sehen. Zu müde, um sogleich mit ihnen in Verkehr zu treten, machten wir es uns zunächst unter dem Strohdach einer verlassenen Schmiede bequem. Wir packten unsre Vorräte aus und erquickten uns vor allem an dem mitgenommenen Sauerbrunnen, während unsre Träger ihre Flaschen mit frischem Wasser füllen gingen. Wenn ich sage mit frischem Wasser, so darf man sich darunter aber nicht das klare Quellwasser unsrer deutschen Wälder oder Gebirgslandschaften vorstellen. Es war eine trübe, fast wie stark verdünnte Milch aussehende Flüssigkeit, die unsre Leute aus der benachbarten Zisterne, dem einzigen, nicht einmal eingemauerten Wasserbehälter dieser Landschaft, zurückbrachten. Nun, ihrem Magen genügte sie, und wenige Bananen oder Stücke des hier wildwachsenden Zuckerrohrs dazu vollendeten ihre einfache Mahlzeit.

5. Auch wir hatten indeß etwas gefrühstückt. Nachdem sich die Eingebornen von unsern durchaus friedfertigen Absichten überzeugt hatten, waren sie allmählich wieder aus ihren Hütten hervorgekommen und hatten sich im Kreise um uns versammelt, um unser Treiben zu beobachten. Wir beschloßen daher, in diesem Dorfe für unser Mittagessen, das wir uns in etwa drei Stunden an dem für heute festgesetzten Endziel Umba bereiten wollten, ein Huhn zu kaufen. Ein Boy wurde ausgeschiedt und kam denn auch bald mit einem Huhn, dessen Besitzer und dem Dorfschulzen zurück, der jetzt zu der üblichen Begrüßung den nötigen Mut gefunden hatte. Während wir uns mit dem Schulzen unterhielten, der sich als Besitzer des ganzen Dorfes aufspielte, begann der Huhnhandel damit, daß vierzig Pefas für das Huhn gefordert und zweiunddreißig für zwei geboten wurden. Nun ging das Feilschen hin und her, und man hatte sich bereits merklich dem wahren Wert des Huhns, etwa zwanzig Pefas, nach unserm Gelde ungefähr fünfzig Pfennig, genähert. Da kam der Fumbe, das ist der landesübliche Titel des Dorfoberhauptes, seinem bedrängten Landsmann dadurch zu Hilfe, daß er uns plötzlich das Huhn als Gastgeschenk überreichte. Durch diesen schlaunen Zug waren wir natürlich zu einem Gegengeschenk verpflichtet, und da dasselbe doch nicht unter einer halben Rupie betragen konnte, so waren tatsächlich für das Huhn zweiunddreißig Pefas erzielt.

6. Nachdem wir uns genügend ausgeruht, brachen wir auf, um möglichst frühzeitig Umba zu erreichen. Der Weg bot gegen vorher wenig Abwechslung, es ging wieder bergauf, bergab. Maniok- und Sesamfelder, mit Bohnen eingezäunt, verrieten, daß hinter den Heckenwällen, an denen wir einigemal vorbeikamen, Dörfer standen. Hier und da